



Eine umsichtige Verkehrsplanung sorgt für die Sicherheit aller Beteiligten und einen störungsfreien, geregelten Ablauf der Verkehrsflüsse. Im Bild: Bahnhof Strass im Zillertal vor (links) und nach dem Umbau. Foto: © IBH – Ingenieurbüro Haller

**Kommentar**  
Von Mag. Traute Scheiber

## Verkehr braucht Lenkung

Seit jeher ist Tirol Transitland. Die Orte entlang der Routen profitierten davon. Beim Bau der Brennerautobahn bedeutete Verkehr noch Prosperität, versprach Wirtschaftsaufschwung – und touristische Weiterentwicklung. Heute kämpfen wir mit den Schattenseiten. Die Verkehrsbelastungen in Tirol erreichen immer neue Dimensionen – im Transit und im Binnenverkehr. Politisch Verantwortliche und VerkehrsplanerInnen sind gefordert. In einem vereinten Europa bedeutet dies, auch die Nachbarländer in die Pflicht zu nehmen. Ebenso muss die einheimische Bevölkerung einen Beitrag leisten, um die verkehrliche Situation zu verbessern. Zu unser aller Wohl! Denn die Emissionen schädigen uns und die Umwelt – gefährden jene Natur, die dem Tourismusland Tirol diesen hohen Lebensstandard sichert. Es braucht Feingefühl und Entscheidungskraft bei der Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte. Traute Scheiber ist Ingenieurkonsulentin für Biologie und Sektionsvorsitzende der IngenieurkonsulentInnen der Kammer der ZivltechnikerInnen für Tirol und Vorarlberg.



Foto: Sandra Schärer

# Gut geplant, bleibt alles im Fluss

Eine vorausschauende Mobilitätsplanung hilft, Verkehrsprobleme zu vermeiden. ZivltechnikerInnen unterstützen mit Analysen, Gutachten und Prozessbegleitung bei Planung und Umsetzung.

Staus und Überlastungen verhindern, Verkehrssicherheit gewährleisten, attraktive Ortszentren gestalten – das sind wichtige Themen in Tirol. Die spürbaren gegenläufigen Entwicklungen erfordern umsichtiges und sensibles Handeln.

Auf Verkehrsplanung und Projektierung spezialisierte IngenieurkonsulentInnen für Bauwesen unterstützen die öffentliche Hand in allen Bereichen, in denen es um verkehrliche Lösungen geht. Sie bieten Analyse, Begutachtung, Prozessbegleitung, Planung und Bauaufsicht.

Unter Mobilität versteht man im Kontext jede Form der Bewegung von Menschen und Gütern im Raum. Die Themenbereiche der IngenieurkonsulentInnen für Verkehrsplanung und Projektierung reichen deshalb vom Fuß- und Radverkehr bis zum Güterverkehr, vom Parkplatz bis zum öffentlichen Verkehr, von der Gemeindestraße bis zur Autobahn.

**Gesamthafte Betrachtung**

„Grundsätzlich steht heute die optimale Nutzung des Bestands im Vordergrund“, erläutert Michael Haller, In-

*„Wir erheben den Ist-Stand, arbeiten Lösungsvorschläge aus und geben den Verantwortlichen Entscheidungshilfen.“*

**Helmut Köll, Ingenieurkonsulent für Bauwesen mit Spezialisierung Verkehrsplanung**

genieurkonsulent für Bauingenieurwesen und Verkehrsplaner. Zu den zentralen Aufgaben gehört dabei, die öffentlichen Wege und Plätze ansprechend zu gestalten und einen sicheren und störungsfreien Ablauf zu garantieren.

In welchen Bereichen sind Zebrastreifen, Tempo 30, Begegnungszonen sinnvoll? Welchen Beitrag kann der Fuß- und Radverkehr zur Verkehrsreduktion leisten? Wie lässt sich der öffentliche Verkehr im Ort verbessern? Fragen wie diese fordern rasch eine gesamthafte Betrachtung, beispielsweise in Form eines Mobilitätskonzepts.

IngenieurkonsulentInnen, die sich mit Mobilität, Verkehrsplanung und Projektierung befassen, unterstützen die Verantwortlichen bei diesem Prozess. „Wir erheben den Ist-Stand, berücksichtigen

verkehrliche Entwicklungen, arbeiten Lösungsvorschläge aus und geben Entscheidungshilfen, auch in Form von Gutachten“, erläutert Helmut Köll, Ingenieurkonsulent für Bauwesen und spezialisiert auf Verkehrsplanung.

Für Mobilitätskonzepte gibt es kein universelles Rezept, keine generelle Lösung. Ziel einer konstruktiven Verkehrsplanung ist stets, eine maßgeschneiderte Lösung auszuarbeiten, die das Umfeld berücksichtigt und andere Fachbereiche und die unterschiedlichen Interessen der Beteiligten einbezieht.

Eine Serie der Sektion IngenieurkonsulentInnen



**Auf einen Blick**

IngenieurkonsulentInnen, die sich mit Mobilität, Verkehrsplanung und Projektierung befassen, begleiten öffentliche und private AuftraggeberInnen von den ersten Erhebungen bis zum baureifen Projekt und übernehmen im Bedarfsfall auch die Bauaufsicht. Bei der Planung und der konkreten Projektierung arbeiten VerkehrsplanerInnen intensiv mit ExpertInnen anderer Fachgebiete zusammen. Involviert sind unter anderem:

- IngenieurkonsulentInnen für Tragwerksplanung
- IngenieurkonsulentInnen für Geologie, Biologie, Landschaftsgestaltung oder Geotechnik
- IngenieurkonsulentInnen für Vermessungswesen
- IngenieurkonsulentInnen für Wasserbau und Umwelt

**KONTAKT**  
**Kammer der ZivltechnikerInnen für Tirol und Vorarlberg**  
Rennweg 1, Hofburg, 6020 Innsbruck  
Telefon: +43 (0)512 588 335  
Fax +43 (0)512 588 335/6  
arch.ing.office@kammerwest.at  
www.kammerwest.at

# Ausgleich zwischen den Interessen

VerkehrsplanerInnen bringen ihre Expertise bei Bürgerbeteiligungsprozessen ein. Der Neutralität verpflichtet, vermitteln sie zwischen den Interessen der öffentlichen Hand und der Betroffenen.

Um Transparenz und Akzeptanz bei der Bevölkerung zu gewährleisten, setzen Entscheidungsträger verstärkt auf Bürgerbeteiligungsmodelle. Diese Verfahren verbessern die Realisierungschancen eines Projekts unter Umständen beträchtlich.

Neben verkehrlichen Lösungen bieten VerkehrsplanerInnen umfassende Begleitung bei derartigen Prozessen an und nehmen bei Projekten fallweise auch die Rolle von ModeratorInnen ein.

„Unsere Aufgabe besteht darin, sachlich und auf Fakten basierend Entscheidungen auf möglichst breiter Basis herbeizuführen“, erläutert der auf Verkehrsplanung spezialisierte Ingenieurkonsulent für Bauwesen Helmut Köll.

Einer der kniffligsten Punkte ist, die Interessen der unmittelbar Betroffenen, insbesondere der Anrainer,



Mittels Simulationen lassen sich verkehrliche Problemfelder und deren Lösungen anschaulich darstellen. Im Bild: die Simulation eines Kreisverkehrs in Mayrhofen. Foto: © Planoptimo ZT-GmbH

einzu beziehen, ohne diese unter- oder überzubewerten. „Da sich Verkehrsplanung und Projektierung an der Schnittstelle Mensch und Technik bewegen, gestalten sich Diskussionen darüber häufig emotionsbeladen“, weiß Köll. Die Menschen seien interessierter, informierter und wollten sich einbringen.

IngenieurkonsulentInnen verhalten sich in allen Phasen als neutrale Fachleute, streben den Ausgleich zwischen Behörden und Bevölkerung an und suchen die beste Lösung für die jeweilige Aufgabenstellung. Essenziell dabei ist, das Gespräch aktiv zu suchen und eine Vertrauensbasis aufzubauen.

Die Erfahrung zeigt, dass Visualisierungen von Verkehrsabläufen eine starke Überzeugungskraft entfalten. Mithilfe von Simulationen und 3D-Modellen machen ZivltechnikerInnen komplexe verkehrliche Abläufe allgemein verständlich.

Das erleichtert es Betroffenen, den Weg zur Entscheidung nachzuvollziehen, und Verantwortlichen, Projekte zu realisieren.

„Manchmal geht es einfach darum, Trassenlösungen zu zeigen und damit plausibel vor Augen zu führen, warum etwas geht oder nicht geht“, so Michael Haller, Ingenieurkonsulent für Bauingenieurwesen und Verkehrsplaner.